

**Aktionsplan
Inklusion
der Stadt Trier**

**TRIER WIRD
INKLUSIV!**

Umsetzung
der UN-Konvention
über die Rechte
von Menschen
mit Behinderungen



Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier „Trier wird inklusiv!“

**Zweiter Zwischenbericht
zur Umsetzung in der Stadtverwaltung Trier**

Stand Juli 2020

Trier wird inklusiv! – Ausgangspunkt

2016 wurde der gemeinsam erarbeitete Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier den Trierer Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. In einem umfassenden Beteiligungsprozess haben sie zuvor an den im Aktionsplan aufgelisteten Maßnahmen mitgewirkt. Das Ergebnis soll für Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Leben in der Stadt verbessern.

Zu 12 Themenfeldern wie Arbeit und Personalentwicklung, Bauen und Wohnen, Mobilität und Verkehr, Schulische Bildung oder Kultur und Tourismus wurden im Aktionsplan 119 Ziele für eine kurz- bis langfristige Umsetzung identifiziert. Für die unmittelbare Umsetzung im Anschluss an die Verabschiedung des Aktionsplans wurden hieraus 59 Handlungsempfehlungen heraus gegriffen und mit der Vorlage 065/2017 durch den Rat der Stadt Trier am 13.03.2017 angenommen.

Der Aktionsplans Inklusion Trier wurde in Leichte Sprache übersetzt. Beide Versionen des Aktionsplanes stehen auf der Webseite der Stadt Trier als pdf.-Dokument zur Verfügung.

Diese 59 Handlungsempfehlungen sollten in den Haushaltsjahren 2017/2018 umgesetzt bzw. begonnen werden. Über den Stand der Umsetzung soll regelmäßig Bericht erstattet werden. Der erste Zwischenbericht über die Umsetzung bis zum Jahr 2017 erfolgte am 14.02.2018 im Steuerungsausschuss. Der hier vorgelegte Bericht spiegelt den Stand der Umsetzung zum Ende der vergangenen zwei Jahre 2018 und 2019. Grundlage sind die Rückmeldungen der zuständigen Ämter.

Sachstand der Maßnahmen und Änderungen in der Darstellung

Die 59 Handlungsempfehlungen/Maßnahmen sind im Anschluss tabellarisch aufgeführt. Es sind sowohl die Rückmeldungen der einzelnen Ämter zum Stand 2018 als auch zum Stand Ende 2019 aufgeführt, um die fortlaufende Entwicklung kontinuierlich zu dokumentieren. Neu hinzu gefügt wurde eine Nummerierung der einzelnen Maßnahmen. Die zuvor genutzte Kennzeichnung durch die Seitenzahl, auf der die Maßnahme im Aktionsplan Inklusion zu finden ist, wurde in die Spalte nach dem Titel der Maßnahme übernommen. Zusätzlich wurde für eine bessere Übersichtlichkeit eine farbliche Kennzeichnung der 12 Themenfelder eingeführt. Die Farbgebung ist an die farbliche Gestaltung des Aktionsplans Inklusion angepasst.

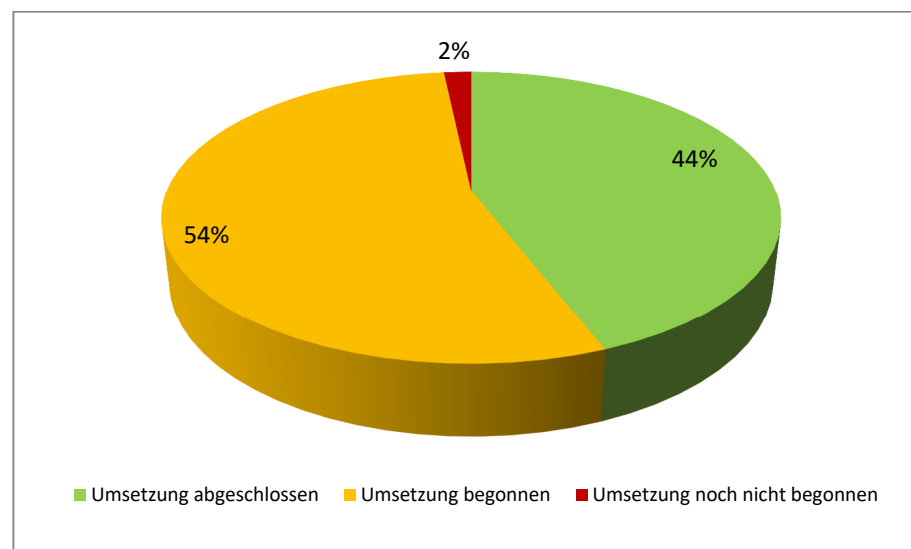
Aus dem Zwischenbericht 2017 wurde die Kennzeichnung des Erfüllungsgrads der einzelnen Maßnahme durch ein Ampelsystem übernommen. Die Farben grün, gelb und rot sind in die Nummerierung der Maßnahmen integriert. So gelingt die Zuordnung auf den ersten Blick.

Grün sind diejenigen Maßnahmen gekennzeichnet, die abschließend umgesetzt sind. Ebenso grün gekennzeichnet sind Maßnahmen, die zwar noch nicht vollständig abgeschlossen sind, aber so im Verwaltungshandeln implementiert sind, dass die sukzessive Erfüllung, auch über einen längeren Zeitraum, gewährleistet sein wird. Als Beispiel ist hier das Angebot von Schulungen für Verwaltungsmitarbeitende in Leichter Sprache oder Gebärdensprache, die zwar noch nicht von allen Mitabreitenden besucht wurden, aber fester Bestandteil des Fortbildungsangebots sind. Von den 59 Gesamtmaßnahmen, konnten in diesem Bericht 26 bereits grün gekennzeichnet werden, was 44 Prozent entspricht.

Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, aber noch keinen zufrieden stellenden Erfüllungsgrad erreicht haben, sind gelb/orange gekennzeichnet. Bei einigen dieser Maßnahmen wird in einem abschließenden Bericht, der für 2022 geplant ist, noch zu klären sein, ob es sich hier um tatsächlich erfüllbare Maßnahmen handelt. In manchen Fällen müssen Leistungsbeschreibung, Zielformulierung oder Umfang neu geprüft werden. Die 32 orange/gelb gekennzeichneten Maßnahmen entsprechen 54 Prozent.

Rot gekennzeichnete Maßnahmen sind noch nicht in die Umsetzung gegangen. Dies betrifft erfreulicher Weise lediglich 1 Maßnahme. Die Anmerkung zu dieser Maßnahme, Nr. 43, S. 40, aus dem Zwischenbericht 2017/2018 ist weiterhin aktuell: „Aufgrund mangelnder Finanzierung muss von einer vollumfänglichen Umsetzung abgesehen werden.“

Umsetzung Aktionsplan Inklusion



Im Vergleich mit dem Zwischenbericht 2017 ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen ein großes Stück weiter gekommen. Konnten damals acht Maßnahmen als abgeschlossen betrachtet werden, sind es zum jetzigen Zeitpunkt mehr als viermal so viele. Alle Maßnahmen wurden begonnen, 2017 war das bei vier Maßnahmen noch nicht der Fall. Damit sind 32 Maßnahmen auf einem guten Weg und stehen zum Teil kurz vor dem Abschluss.

Der vorliegende Bericht mit den detaillierten und transparenten Rückmeldungen der einzelnen Ämter zeigt auch, in welcher Kontinuität und mit welchen bisherigen Ergebnissen die Stadtverwaltung Trier daran arbeitet, zu einer besseren Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Stadt hinzuwirken. Dies spiegelt sich auch in der Schaffung von 1,5 VZÄ-Stellen (0,5 Amt 50, 0,5 Amt 40 und 0,5 Amt 51), die für die Umsetzung und Begleitung der im Aktionsplan beschlossenen Maßnahmen zuständig sind.

Die Stadtverwaltung Trier erhält bei der Bearbeitung der Maßnahmen des Aktionsplanes Inklusion intensive konstruktive und kritische Unterstützung durch den Beauftragten und die Arbeitsgruppen des Beirates von Menschen mit Behinderungen.

Fazit und Ausblick

Trier wird inklusiv! Das ist richtig. Auf dem Weg zu einer inklusiven Verwaltung ist Trier bereits einen guten Schritt gegangen. Eine sichtbare positive Außenwirkung hat die sukzessive Umgestaltung von öffentlichen Einrichtungen und Plätzen zu inklusiven Begegnungsstätten wie zum Beispiel barrierefreie Grund- und weiterführende Schulen, Spielplätze oder Parks. Auch die barrierefreie Umgestaltung von Straßenquerungen und Ampelanlagen zeigt in die richtige, inklusive Richtung. Viele der 59 Maßnahmen sind jedoch aufgrund von Planungs- und Finanzierungsvorläufen langfristiger Natur und werden erst in einigen Jahren sicht- und spürbar werden.

Der Aktionsplan Inklusion gibt die Richtung vor, jetzt muss der Weg zusammen inklusiv gegangen werden. Dauerhaft. Dazu gehört auch die zeitnahe Planung, wie die weiteren im Aktionsplan enthaltenen Maßnahmen, die 2017 nicht als Handlungsempfehlung definiert wurden, umgesetzt werden. Sollen sie noch umgesetzt werden? Können sie umgesetzt werden? In welchem Umfang sollen sie umgesetzt werden? So ist geplant, nach Ablauf eines 5-Jahres-Zeitraums Anfang 2022 eine Evaluierung der derzeit laufenden Maßnahmen vorzunehmen und auf dieser Grundlage in die Diskussion über verschiedene Szenarien einer weiteren Umsetzung oder Fortschreibung des Aktionsplans einzusteigen.

Tabellarische Darstellung der einzelnen Maßnahmen des Aktionsplans Inklusion

In der Gesamtübersicht sind alle im Aktionsplan Inklusion aufgenommenen Maßnahmen aufgeführt. Die Maßnahmen, die als Handlungsempfehlung durch den Stadtrat bewilligt wurden, sind schwarz. Die bisher nicht für eine Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen sind grau gehalten.

In der nachfolgenden tabellarischen Übersicht sind nur die Maßnahmen aufgeführt, die auch Handlungsempfehlungen sind.

1	Arbeit, Personalentwicklung
1	Barrierefreiheit im Rathaus
2	Ausbilder für Inklusion schulen
3	Personalförderung von Menschen mit Behinderung
4	Beschäftigung leistungsveränderter Mitarbeiter in der Verwaltung
5	Angebot vereinfachter Ausbildungsberufe schaffen
6	Vorbildliche Betriebe unterstützen
7	Arbeitgeber ansprechen
8	Chancen der Beschäftigung erkennen
9	Außen- und Budgetarbeitsplätze erhöhen
10	Enge Vernetzung der Aktivitäten auf Landes- und städtischer Ebene
11	Werbung als vorbildlicher Arbeitgeber
2	Interessenvertretung
12	Barrierefreie Beteiligung an Wahlen
13	Integrationsvereinbarungen in Betrieben ausweiten
14	Schwerbehindertenvertretung vernetzen
3	Bauen und Wohnen
15	Selbstständiges Wohnen unterstützen
16	Wohnprojekte unterstützen
17	Bedarf an Wohnraum erheben
18	Wohnungsbau-Gesellschaften informieren und qualifizieren
19	Anlauf- und Beratungsstelle für gemeinsame Wohnformen
20	Stationäre Einrichtung mit Pflegemöglichkeit
21	Forderung an Bund: Eingliederungsbudget erhöhen
22	Selbstbestimmtes Wohnen finanzieren
23	Finanzierung von Eingliederungsleistungen

4	Mobilität und Verkehr
24	Barrierefreier Südbahnhof und Bahnhofsumgebung
25	Barrierefreie Gestaltung von Ampelanlagen
26	Gestaltung an Überquerungshilfe an zentralen Punkten
27	Bessere Befahrbarkeit von Bürgersteigen für mobilitätseingeschränkte Personen
28	Gehwege frei machen
29	Personal ÖPNV schulen für Hilfestellung
30	Einheitlicher Zugang zu Information für Mobilität und Verkehr
31	Verbindung zwischen Güterstraße, Gartenfeld und Hauptbahnhof
32	ÖPNV-Taktung gestalten
33	Mehr Platz für Rollstühle in Bussen
34	Angebot an Haltestellen verbessern
35	Durchgängige Zwei-Wege-Kommunikation im ÖPNV
36	Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum
5	Erziehung
37	Fortbildung für Fachkräfte zu Inklusion
38	Gedanke der Inklusion in allen Kitas
39	Ausweitung des Angebotes an inklusiv arbeitenden Kitas
40	Übersicht über inklusiv arbeitende Erziehungseinrichtungen
41	Maßnahmenkatalog an Standardflächen für Regeleinrichtungen
42	Fachdienststelle Inklusion
6	Außerschulische Bildung
43	Bildungsangebote sind allen zugänglich
44	Koordinationsstelle Inklusion im Erziehungs- und Bildungsbereich
45	Sensibilisierung für Wirkung von Barrieren
46	Haus der Inklusion
7	Schulische Bildung
47	Schulsozialarbeit finanzieren
48	Barrierefreie Grundschulen in allen fünf Stadtregionen
49	Beteiligung bei Planung von Inklusionsschulen
50	Euro-Schlüssel in Schulen
51	Transparente Zuständigkeit bei Förder- und Pflegebedarf
52	Aufklärung über Unterstützungs- und Teilhabeleistungen
53	Ausstattung inklusiver Schulen

54	Schulentwicklungsprozesse fördern
55	Alle Schulen sind barrierefrei
56	Mitsprache bei Schulumbau und Sanierung
57	Neutrale Beratung von Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräften
58	Elternkompass in leichter Sprache
59	Schulbaurichtlinien an inklusive Bedürfnisse anpassen
60	Gemeinsam Gespräch mit Landesministerium führen
61	Zusammenarbeit von Schule und externen Dienstleistern
62	Leitbild Inklusion entwickeln
63	Plattform für Materialien für inklusiven Unterricht
64	Stadtteil IGS, die als inklusiver Schulstandort ausgebaut wird
65	Trier macht Schule – Gutes weitersagen
66	Räume in Schulen für Einsatz externer Dienstleister
67	Erfassung der Schul-Netzwerke
68	Werbefilm Inklusion
8	Gesundheit und Pflege
69	Barrierefreies Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
70	Barrierefreie Praxen sichtbar machen
71	Unterstützung zur Umsetzung von Barrierefreiheit in Gesundheitseinrichtungen
72	Broschüre zu Angeboten der medizinischen Versorgung
73	Mitarbeitende des Bürgeramtes als Ansprechpersonen schulen
74	Assistenz für Menschen mit Behinderung im Krankenhaus
75	Mitarbeitende aller Verwaltungsbereiche in Kommunikationsformen schulen
76	Informationsbroschüre über Verwaltung in leichter Sprache
77	Konzept zur Weiterentwicklung der Barrierefreiheit in Gesundheitseinrichtungen
78	Barrierefreiheit in Pflegestrukturplanungskommission einbringen
79	Mitarbeitende des Rathauses sind Lotsen
80	Informationsstelle im Rathaus – Zwei-Wege-Kommunikation
81	Fachrunde zum Thema Pflegestützpunkt
82	Gebärdensprache in Pflegeausbildung
9	Kultur und Tourismus
83	Flächendeckendes Angebot an Behindertentoiletten
84	Tourismus: Neue Internetseiten mit inklusiven Angeboten
85	Veranstaltungsräume für alle zugänglich
86	Barrierefreiheit in allen Printmedien der Trierer Tourismus und Marketing GmbH (TTM) im Bereich Kultur und Tourismus
87	Erstellen und Vermarkten barrierefreier Veranstaltungen
88	Trier auf Internetseite Rheinland Pfalz Tourismus GmbH
89	Sozialticket für Kulturveranstaltungen
90	Standards für barrierefreie Umbauten
91	Trier selbstbestimmt erleben
92	Neuaufgabe Stadtführer in leichter Sprache
93	Barrierefreie Stadtrundfahrten
94	Virtualer Stadtrundgang

10	Freizeit und Sport
95	Spielplatz für Kinder
96	Behindertenbeirat in Planung einbeziehen
97	Ferienfreizeiten mit Angaben zur Barrierefreiheit
98	Übersicht über inklusive Sport- und Freizeitaktivitäten
99	Barrierefreie Jugend- und Sporteinrichtungen
100	Barrierefreie Parks und Naherholungsangebote
101	Plattform gegen Vereinsamung
102	Ansprechpartner für inklusiv arbeitende Vereine und Nutzer/-innen
103	Barrierefreie Friedhöfe
104	Qualifizierungsangebote zur Inklusion für Sport und Freizeit werden angeboten und aktiv beworben
105	Anreiz und Interesse zur Kooperation von inklusiven Anbietern wecken und unterstützen
106	Label für inklusive Angebote
11	Barrierefreie Kommunikation und Information
107	Einheitliche Beschilderung in der Stadt zur Orientierung
108	Barrierefreie Internetseite bei den zentralen Informationsmedien der Stadt
109	Verwaltungshandeln in einfacher Sprache und Gebärdensprache
110	Ressourcen für Inklusion in der Verwaltung schaffen
111	Nachrichten in einfacher Sprache
112	Kompetenzzentrum für barrierefreie Kommunikation
113	Übertragung Stadtratssitzung im Offenen Kanal
114	Teilnahme an Stadtratssitzungen für gehörlose Menschen
115	Barrierefreie Bürgersprechstunden mit OB im Web
12	Öffentlichkeitsarbeit
116	Zuschussrichtlinie modifizieren
117	Aktionstage zu Inklusion in allen Ortsteilen
118	Aktivitäten der Stadt zu Inklusion sichtbar machen
119	Marketingkonzept Inklusion

Tabellarische Übersicht der 59 Handlungsempfehlungen des Aktionsplans Inklusion Trier

1. Arbeit, Personalentwicklung									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
2	Ausbilder für Inklusion schulen	14	I				Amt 11	Amt 11: Abschluss voraussichtlich in 2019	2 Mitarbeiter in Amt 67 haben 2019 ihre rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation abgeschlossen und stehen als Ausbilder im Bereich Gartenbau zur Verfügung
3	Personalförderung von Menschen mit Behinderung	14	I				Amt 11	2018: Die Beschäftigungsquote 2017 lag mit 5,66% etwas über der Quote von 2016. 2017: Amt 11: Keine Änderung Die Beschäftigungsquote 2016 lag bei 5,48%. Für 2017 liegen noch keine aktuellen Zahlen vor.	Beschäftigungsquote in 2018 lag bei 6,62% - die Selbstverpflichtung, eine Quote von mind. 6 Prozent zu erreichen, wurde überschritten Juli 2019 Abschluss einer internen Inklusionsvereinbarung mit Fokus auf die verstärkte Eingliederung schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen in das Arbeitsleben
4	Beschäftigung leistungsveränderter Mitarbeitender in der Verwaltung	15	I				Amt 11		interner Leitfaden "Handlungsempfehlungen für den Umgang mit leistungsgeminderten Mitarbeiter/innen bei der Stadtverwaltung Trier" wurde Anfang 2019 erarbeitet und den Leitungsebenen an die Hand gegeben
5	Angebot vereinfachter Ausbildungsberufe schaffen	15	I				Amt 11	2018: Ausbildung zu Gartenbauer/innen kann frühestens 2020 angeboten werden 2017: Amt 11: Ausbildung zum Gartenbauer/innen kann frühestens 2019 angeboten werden; Ausbilder müssen über eine Reza-Zertifizierung verfügen; Diese Ausbildung dauert 3 Jahre. Mitarbeiter des Grünflächenamtes sind dabei diese zu erwerben.	Ein Auszubildender zum Helfer im Gartenbau hat 2019 seine Ausbildung begonnen Da die Berufsschule Trier im Moment nur die Ausbildung zum Gartenfachwerker anbietet, muss aktuell von einer Ausweitung auf andere Berufe abgesehen werden.

neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
7	Arbeitgeber ansprechen	16		II			JC / Amt 50	<p>2018: - die "Reha-Spezialisten" arbeiten seit mehreren Jahren erfolgreich im gemeinsamen Arbeitgeberservice AA Trier und JC Trier</p> <p>- das Bundesprojekt "Inklusionsinitiative Trier" ist sehr erfolgreich und wird auch in 2019 fortgeführt; es konnten schon viele Schwerbehinderte durch den Integrationsdienst der Caritas in Arbeit vermittelt werden</p> <p>2017: - die "Reha-Spezialisten" arbeiten seit mehreren Jahren erfolgreich im gemeinsamen Arbeitgeberservice AA Trier und JC Trier</p> <p>- das Bundesprojekt "Inklusionsinitiative Region Trier" läuft von 2015 bis 2017 sehr erfolgreich; es konnten schon viele Schwerbehinderte durch den Integrationsdienst der Caritas in Arbeit vermittelt werden; aktuell ist ein Nachfolgeprojekt mit Landesmitteln in der Planung</p> <p>Inklusionsinitiative Region Trier: Herr Wagner (0651/205-3134); Teamleiter AA Trier Joachim.Wagner2@arbeitsagentur.de Amt 50: Einzelne Maßnahmen von Projekt "Budget für Arbeit" abhängig. Nach Antragstellung wird sich von Seiten des Fachamtes aktiv an der Arbeitsplatzsuche beteiligt.</p>	<p>2019 JC:</p> <p>- Die "Reha-Spezialisten" im gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Trier und des Jobcenter Trier arbeiten weiterhin erfolgreich mit den Arbeitgebern zusammen und beraten diese bzgl. der Einstellung von Schwerbehinderten Menschen.</p> <p>- Das Bundesprojekt "Inklusionsinitiative" wurde in 2019 erfolgreich fortgeführt und ist auch für 2020 vorgesehen.</p>
			I				Amt 83	Amt 83: Beratung der Arbeitgeber und Verweis der Arbeitgeber an die in der Stadt zuständigen Stellen	Die Beratung der Arbeitgeber erfolgt im laufenden Betrieb, sofern Beratung diesbezüglich im individuellen Fall zielführend ist. Konkrete Ansprachen von Inklusionsbetrieben sind geplant, um über diese als "best practice" zu berichten. Bisher ist noch keine Berichterstattung erfolgt.
9	Außen- und Budgetarbeitsplätze erhöhen	17		II			JC	zuständig: Bundesagentur für Arbeit - letzte Besprechung am 19.05.2017 in der Agentur für Arbeit	
10	Enge Vernetzung der Aktivitäten auf Landes- und städtischer Ebene	18	I	II				keine Veränderung zu 2017 Beteiligung des JobCenters in der Initiative des Landes zur Beschäftigung behinderter Menschen aktive Teilnahme der Stadt Trier am Netzwerk: Kommunale Aktionspläne in Rheinland-Pfalz, das vom Landesbehindertenbeauftragten koordiniert wird	Ausrichtung Seminar für kommunale Behindertenbeauftragte und -beiräte in Trier am 22.11.19, gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen
11	Werbung als vorbildlicher Arbeitgeber	18	I				Amt 11, Amt 13	2018: Amt 11: Bildauswahl bei Flyer für Azubikampagne in 2018 zeigt Azubi mit Handicap. Amt 13: kann hier unterstützend tätig werden in Werbung und Kommunikation sowie beratend bei der Organisation z.B. Auch einer Veranstaltung „Tag der Inklusion“, aber nicht federführend.	keine Änderung

2. Interessenvertretung									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
12	Barrierefreie Beteiligung an Wahlen	20			III		Amt 15	Maßnahme ist umgesetzt - erledigt -	
14	Schwerbehindertenvertretung vernetzen	21	I				Schwerbehindertenvertreter/ Amt 11	<p>2018: Eine Arbeitsgruppe d Schwerbehinderten-vertretungen der Region Trier wurde gegründet, die Stadt ist hier federführend. Bisher fanden 2 Treffen statt, weitere sind geplant.</p> <p>2017: Diese Maßnahme konnte 2017 noch nicht umgesetzt werden. Die Umsetzung wird spätestens nächstes Jahr in Angriff genommen.</p>	?

3. Bauen, Wohnen									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
15	Selbstständiges Wohnen unterstützen	23		II			Amt 50	<p>In der AG Eingliederungshilfe und Pflege angesiedelt. Es werden zahlreiche, in Planung stehende Projekte, aktiv unterstützt. Zuletzt Wohnen für behinderte Menschen in Wohngemeinschaften (Lebenshilfe / Paulinstraße), Wohnprojekt "Alte Villa" Lebenshilfe, Wohnprojekt in dem städtischen Anwesen "Martinerhof" der Johanniter, kleine Wohngemeinschaft im Schamattdorf (privat, 3 Personen, Elterninitiative, Club Aktiv Demenzwohngruppe, Wohngruppe für Autisten und Wohngruppe der Lebenshilfe im Bereich BU 14, Wohngruppe Feldstraße (Caritas). Die genannten Projekte sind in Arbeit bzw. Planung und finden unsere aktive Unterstützung. Im Bereich der Abteilung Wohnen werden derzeit die neuen städtischen Häuser auf Mariahof und im Bereich BU 14 mit behinderten gerechten Wohnungen (teilweise) ausgestattet. In einem "Wohnforum" wird gegenüber den privaten Wohnungsbaugesellschaften aktiv für den Bau von barrierefreien Wohnungen für Menschen mit Behinderung geworben. (Stand 31.08., Hr. Meyer)</p>	<p>Die städtischen Neubaumaßnahmen auf Mariahof und BU 14 wurden teilweise behindertengerecht ausgestattet. Darüber hinaus sind alle Erdgeschosswohnungen barrierearm ausgestattet.</p> <p>In den städtischen Sanierungsobjekten (Magnerichstr. und Mariahof) wird versucht, diese entsprechend der baulichen Möglichkeiten ebenfalls barrierearm (bodengleiche Duschen) auszustatten.</p> <p>Im städtischen Objekt Gneisenastr. 33-37 (die künftige Anschrift lauter Pater-Loskyll-Weg 2-4-6) werden von 28 Wohneinheiten 20 barrierefrei hergerichtet und davon insgesamt 6 behindertengerecht.</p>
							IV Ämter 61+62	<p>Amt 61: fortlaufender Prozess im Rahmen der Planung und Baugenehmigung; Amt 62, Abteilung Liegenschaften: Fortlaufende Umsetzung auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Drucksache Nr. 046/2014 durch den Abschluss von städtebaulichen Verträgen bei Verkauf von Grundstücken durch die Stadt Trier bzw. bei Schaffung von Planrecht durch die Stadt Trier.</p>	

neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
16	Wohnprojekte unterstützen	23		II			Amt 50	In der AG Eingliederungshilfe und Pflege angesiedelt. Es werden zahlreiche, in Planung stehende Projekte, aktiv unterstützt. Zuletzt Wohnen für behinderte Menschen in Wohngemeinschaften (Lebenshilfe / Paulinstraße), Wohnprojekt "Alte Villa" Lebenshilfe, Wohnprojekt in dem städtischen Anwesen "Martinerhof" der Johanniter, kleine Wohngemeinschaft im Schamattendorf (privat, 3 Personen, Elterninitiative, Club Aktiv Demenzwohngruppe, Wohngruppe für Autisten und Wohngruppe der Lebenshilfe im Bereich BU 14, Wohngruppe Feldstraße (Caritas). Die genannten Projekte sind in Arbeit bzw. Planung und finden unsere aktive Unterstützung. Im Bereich der Abteilung Wohnen werden derzeit die neuen städtischen Häuser auf Mariahof und im Bereich BU 14 mit behinderten gerechten Wohnungen (teilweise) ausgestattet. In einem "Wohnforum" wird gegenüber den privaten Wohnungsbau-gesellschaften aktiv für den Bau von barrierefreien Wohnungen für Menschen mit Behinderung geworben. (Stand 31.08., Hr. Meyer)	Die städtischen Neubaumaßnahmen auf Mariahof und BU 14 wurden teilweise behindertengerecht ausgestattet. Darüber hinaus sind alle Erdgeschosswohnungen barrierearm ausgestattet. In den städtischen Sanierungsobjekten (Magnerichstr. und Mariahof) wird versucht, diese entsprechend der baulichen Möglichkeiten ebenfalls barrierearm (bodengleiche Duschen) auszustatten. Im städtischen Objekt Gneisenaustr. 33-37 (die künftige Anschrift lauter Pater-Loskyl-Weg 2-4-6) werden von 28 Wohneinheiten 20 barrierefrei hergerichtet und davon insgesamt 6 behindertengerecht.
							beteiligt: Ämter 61+62	Amt 61: fortlaufender Prozess im Rahmen der Planung und Baugenehmigung; Amt 62, Abteilung Liegenschaften: Fortlaufende Umsetzung auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Drucksache Nr. 046/2014 durch den Abschluss von städtebaulichen Verträgen bei Verkauf von Grundstücken durch die Stadt Trier bzw. bei Schaffung von Planrecht durch die Stadt Trier. Amt 62, Abteilung Liegenschaften: Schritt 1 wurde im Jahre 2017 durch den Verkauf einer Grundstücksteilfläche, gelegen im Baugebiet BU 14, an eine Stiftung zur Unterbringung von Menschen mit Autismus umgesetzt. Darüber hinaus hat der Stadtrat beschlossen, ein Grundstück im Baugebiet BU 14 an die Lebenshilfe zur Realisierung einer integrativen Wohngemeinschaften für Menschen mit und ohne Behinderung in einem intergenerationellen Umfeld zu veräußern.	Darüber hinaus ist vorgesehen, ein Grundstück erneut zur Realisierung besonderer Wohnformen auszuschreiben.

neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
17	Bedarf an Wohnraum erheben	24	I				Amt 12	Amt 12: Amt 12 verweist auf die Beachtung der Rahmenvorgabe für den Bereich Statistik, wonach Amt 12 bei Erhebungen entweder federführend oder im Vorfeld einzubinden ist. Die Ergebnisse sind Amt 12 vorzulegen. Die Rahmenvorgabe ist im Intranet abrufbar und nochmals in der Anlage beigefügt.	
				II			Amt 50	In der AG Eingliederungshilfe und Pflege angesiedelt. Es werden zahlreiche, in Planung stehende Projekte, aktiv unterstützt. Zuletzt Wohnen für behinderte Menschen in Wohngemeinschaften (Lebenshilfe / Paulinstraße), Wohnprojekt "Alte Villa" Lebenshilfe, Wohnprojekt in dem städtischen Anwesen "Martinerhof" der Johanniter, kleine Wohngemeinschaft im Schammatdorf (privat, 3 Personen, Elterninitiative, Club Aktiv Demenzwohngruppe, Wohngruppe für Autisten und Wohngruppe der Lebenshilfe im Bereich BU 14, Wohngruppe Feldstraße (Caritas). Die genannten Projekte sind in Arbeit bzw. Planung und finden unsere aktive Unterstützung. Im Bereich der Abteilung Wohnen werden derzeit die neuen städtischen Häuser auf Mariahof und im Bereich BU 14 mit behinderten gerechten Wohnungen (teilweise) ausgestattet. In einem "Wohnforum" wird gegenüber den privaten Wohnungsbaugesellschaften aktiv für den Bau von barrierefreien Wohnungen für Menschen mit Behinderung geworben. (Stand 31.08., Hr. Meyer)	Projekt "Alte Villa" ist nicht zustande gekommen. Im Rahmen der Bewilligung im Förderprogramm für experimentellen Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) werden der Stadt Trier unter anderem Fördermittel für die Erstellung einer Wohnraumbedarfsanalyse zur Verfügung gestellt. Eine dezernats-übergreifende Arbeitsgruppe (Koordinierungsstelle Bauen und Wohnen DB I sowie die Ämter 12, 50, 61, 62, 65) erarbeitet detailliert das Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung. Nach dem derzeitigen Stand ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse bis Ende 2021 vorliegen.
						IV	beteiligt: Amt 61	Amt 61: erledigt über die Fortschreibung des FNPs (Flächennutzungsplans), aber keine inhaltliche Definierung	

4. Mobilität, Verkehr									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
25	Barrierefreie Gestaltung von Ampelanlagen	28			III	IV	Amt 66	Planungsstandards für barrierefreie Querungen wurden mit dem Behindertenbeirat abgestimmt und eingeführt. Die Umsetzung erfolgt schrittweise je nach Maßnahme	wird im Zuge der Baumaßnahmen, z.B. Nikolaus-Koch-Platz, umgesetzt
26	Gestaltung an Überquerungshilfen an zentralen Punkten	29				IV	Amt 66	Planungsstandards für barrierefreie Querungen wurden mit dem Behindertenbeirat abgestimmt und eingeführt. Die Umsetzung erfolgt schrittweise je nach Maßnahme	wird im Zuge der Baumaßnahmen, z.B. Umbau der Haltestellen Konstantinplatz/Weberbach in 2019 und 2020, umgesetzt
36	Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum	33				IV	Ämter 61 + 66 +67	Amt 61: fortlaufender Prozess im Rahmen der Planung. Planungsstandards für barrierefreie Querungen wurden mit dem Behindertenbeirat abgestimmt und eingeführt. Die Umsetzung erfolgt schrittweise je nach Maßnahme; Amt 67: Gestaltungsfibel ist im Prozess, Abstimmung mit 61 u 66 läuft.	Amt 67: Sachstand unverändert, Gestaltungsablauf ist im Prozess, Abstimmung mit 61 u 66 läuft, Einarbeitung tw. geänderter Anforderungen durch Aktionsplan Entwicklungspolitik (bspw. Verwendung anderer Holzarten)

5. Erziehung									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
37	Fortbildung für Fachkräfte für Inklusion	35		II			Amt 43	Die Fortbildungsreihe (Fachkraft für Inklusion) – 6 Tage - läuft bereits im 2. Durchlauf – Durchführung VHS	Fortbildung wird im Kita-Jahr 2019/20 von der VHS mangels Nachfrage nicht angeboten. Das Jugendamt wird den Fortbildungsbedarf durch Nachfrage bei den Kitas überprüfen und ggf. in Kooperation mit der VHS zukünftige Angebote planen.
							Amt 51	Städt. Kitas Die Fortbildungsreihe (Fachkraft für Inklusion) wird auch zukünftig in weiteren Durchläufen angeboten – Durchführung VHS	s.o.
							Amt 51	Schulen Im Rahmen des Konzeptentwurfs "Inklusionshilfen an Trierer Schulen" sind Basisschulungen für alle eingesetzten Inklusionshilfen sowie Netzwerkveranstaltungen zu inklusionsfördernden Schulentwicklungsprozessen geplant. (Stand November 2018, C. Pletsch)	Der AK Inklusion in Trierer Kitas wurde von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Rahmen des Programmes "Qualität vor Ort" von Oktober 2016 - April 2018 durch eine Prozessbegleitung unterstützt. Die KiTa-Kiste-Inklusion wurde zur Qualitätsentwicklung konzipiert und allen Kindertagesstätten im Einzugsbereich des Jugendamtes der Stadt Trier zur Verfügung gestellt. Im Rahmen einer Fachveranstaltung wurde die „KiTa-Kiste Inklusion“ am 23.10.2018 den Fachkräften der Kitas sowie der lokalen Presse vorgestellt. Fünf Verleihkisten stehen für MultiplikatorInnen zur Verfügung und waren zum Stichtag fast alle im Umlauf. Der AK Inklusion in Trierer Kitas trifft sich zweimal jährlich zum Fachaustausch.
38	Gedanke der Inklusion in allen Kitas	35		II			Amt 51	AK Inklusion in Trierer Kitas läuft – Unterstützung DKJS, mindestens bis Ende 2017, eventuell weiter – Ziel: keine Handlungsempfehlung, sondern „KiTa-Kiste-Inklusion“ für alle Kitas zur Teamauseinandersetzung (Fachliteratur, Bildkarten – Inklusion, etc.); Zusammensetzung der Kiste ist aktuelles Arbeitsthema.	s.o.
39	Ausweitung des Angebotes an inklusiv arbeitenden Kitas	36		II			Amt 51	Der AK Inklusion hat inzwischen die „KiTa-Kiste-Inklusion“ zur Teamauseinandersetzung (Fachliteratur, Bildkarten – Inklusion, etc.)“ zusammengestellt. Im Rahmen einer Veranstaltung wurde die „KiTa Kiste Inklusion“ am 23.10.2018 den Fachkräften der Kitas vorgestellt. Inzwischen wurde an jede Kita in Trier eine „KiTa Kiste Inklusion“ übergeben. Der Arbeitskreis Inklusion, insbesondere die Fachberatungen aus dem Jugendamt stehen den KiTa Fachkräften zukünftig beratend zu Fragen der Umsetzung zur Verfügung.	s.o.
41	Maßnahmenkatalog an Standardflächen für Regeleinrichtungen	36		II		IV	Amt 51	Die Vorlage 223/2017 "Flächenstandards für den Bau von Kindertageseinrichtungen der Stadt Trier" wurde am 28.06.2017 vom Stadtrat beschlossen.	

6. Außerschulische Bildung									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
43	Bildungsangebote sind allen zugänglich	40		II			Amt 43	<p>2018: Auf www.trier.de gibt es unter "Bildung und Wissenschaft", "Beratungsangebote" eine Datenbank für Bildungsangebote in Trier. Die dort eingestellten Angebote sollen ab Frühjahr 2019 mit Piktogrammen zur Barrierefreiheit (entworfen von Amt 13) gekennzeichnet werden. Es fanden zudem zwei Gespräche mit der Ehrenamtsagentur zur Ausbildung von Kommunikationslotsen statt. Diese könnten Menschen mit Beeinträchtigung u.a. auch bei einzelnen vhs-Kursen begleiten. Die Ehrenamtsagentur hat grundsätzlich Bereitschaft signalisiert, allerdings ist die Finanzierung bisher nicht geklärt (KM, Stand: Nov. 2018). Ein SPD-Antrag im Stadtrat, bei der Ehrenamtsagentur "Soziallotsen" auszubilden, wurde abgelehnt (Nov. 2018). Ohne personelle und finanzielle Ressourcen bzw. ehrenamtliche Unterstützung ist eine Öffnung der Bildungsangebote für alle nicht umsetzbar.</p> <p>2017: Es besteht kein zentraler Überblick über alle Bildungsangebote in Trier. Von daher kann ein solcher auch nicht inklusiv zugänglich gemacht werden. Zunächst müsste ein solcher Überblick geschaffen werden, was schon mehrfach versucht wurde. Hier wäre auch eine weitere Differenzierung von "Bildungsangebot" erforderlich. Nur als eigenes Projekt mit eigenen Personal- und Finanzressourcen umsetzbar. Weiteres Problem: Kompetenzzentrum Capito wurde geschlossen: keine Assistenten für leichte Sprache. (Stand Sep. 2017)</p>	aufgrund mangelnder Finanzierung muss von einer vollumfänglichen Umsetzung abgesehen werden.

7. Schulische Bildung									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
48	Barrierefreie Grundschulen in allen fünf Stadtregionen	44		II			Amt 40	<p>2018: Die Modernisierung und Erweiterung der Grundschule Feyen hat im Sommer 2018 begonnen. Die Baumaßnahme soll im Sommer 2019 abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wird die Schule barrierefrei ausgebaut. In Trier-Nord ist mit der Ambrosius Grundschule bereits eine barrierefreie Schule vorhanden. Der Neubauten in Trier-West und in Trier-Ost werden als barrierefreie Schule gebaut. Mit Abschluss dieser beiden Bauprojekte wird dieses Ziel umgesetzt sein. Die Grundschule in Trier-Tarforst ist ebenfalls barrierefrei.</p> <p>2017: Die Grundschule Feyen wird ab 2017 in eine barrierefreie Grundschule umgebaut und erweitert. In die GS Ausonius wurde ein Behinderten WC eingebaut. In die GS Keune wurden 2 Behinderten-WCs eingebaut. In die GS Matthias wurde ein Behinderten WC eingebaut.</p>	<p>Aktueller Sachstand Ende 2019:</p> <p>GS Tarforst: barrierefrei GS Ambrosius: barrierefrei GS Feyen: barrierefrei GS Egbert: wird barrierefrei saniert, Baubeginn 2020, Fertigstellung muss nach den Förderkriterien KI 3.0 spätestens bis Ende 2022 erfolgen GS West: Zusammenlegung von GS Pallien und GS Reichertsberg, wird ebenfalls barrierefrei ausgebaut, genauer Zeitplan ist noch nicht bekannt</p>
49	Beteiligung bei Planung von Inklusionsschulen	45		II			Amt 40	Einbindung des Behindertenbeirats in die Planung von Neu-/ Erweiterungsbauten unabhängig davon, ob es sich um Regel-, Schwerpunkt-, Förder- oder Integrative Gesamtschulen handelt.	wird weiterhin umgesetzt
52	Aufklärung über Unterstützungs- und Teilhabeleistungen	46		II			Amt 51	Im Rahmen des Konzeptentwurfs „Inklusionshilfen an Trierer Schulen“ ist eine zentrale Elternberatung vorgesehen, die über Schulwahl und Unterstützungsmöglichkeiten berät. Hier wird eine Kooperation mit anderen Akteuren inklusiver Prozesse angestrebt. (Stand November 2018, C. Pletsch)	
							Amt 50	Amt 50: Flyer "Informationen zur Sozialhilfe" in Einfacher Sprache informiert u.a. über Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und Eingliederungshilfe (seit Nov. 2017) - die Flyer liegen bei Amt 50, Bürgeramt und JC aus und wurden an Soziale Träger geschickt.	
							Amt 40	<p>2018: die Stelle Inklusion ist besetzt. Es wird eine Informationsbroschüre für Eltern erarbeitet. Diese soll 2019 fertiggestellt werden. (siehe auch Elternkompass Nr-58/S. 48))</p> <p>2017: Die Stelle Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher kein neuer Umsetzungsstand.</p>	2019: Elternbroschüre wird im Herbst 2019 fertiggestellt (siehe auch Elternkompass, Nr. 58 / S. 48)

53	Ausstattung inklusiver Schulen	46		II		Amt 40	<p>2018: Das Amt für Schulen und Sport stellt in jedem Jahr 20.000 Euro für die Einrichtung von Schülerarbeitsplätzen für beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Die Schulen melden den Bedarf an benötigten Hilfsmitteln, welche dann vom Amt für Schulen und Sport beschafft werden. Dies ist ein fortlaufender Prozess, der an den individuellen Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet ist und somit nicht abgeschlossen werden kann. Darüber hinaus hat ein Diskussionsprozess mit den Schulen gestartet, welche räumliche Ausstattung notwendig ist, um Inklusion erfolgreich umzusetzen. Hier wird ein Positionspapier erarbeitet, welches dann über den Städtetag oder den Oberbürgermeister beim Bildungsministerium einreicht werden soll.</p> <p>2017: Nelson Mandela Realschule Plus: Anschaffung einer Sprachverstärkeranlage; GS Matthias: Helffeldlupe, Leseputz, Arbeitstischlampe</p>	<p>2019: auch in 2019 standen Mittel für die Einrichtung von Schülerarbeitsplätzen zur Verfügung, bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden dafür ca. 2.000 Euro verausgabt, z. B. für die Beschaffung eines speziellen Tisches für ein Kind im Rollstuhl und für Lesebretter für sehbehinderte Kinder; wie bereits gesagt, ist dies ein fortlaufender Prozess, der nicht abgeschlossen werden kann; es wurde mit den Schulleitungen der Schwerpunktschulen über eine optimale Raumausstattung gesprochen und ein entsprechendes Papier erarbeitet, dieses wird final am 25. September mit den Vertretern der Schwerpunktschulen besprochen, anschließend Weiterleitung an Frau Garbes, Herr Dahm hat ebenfalls an der Erstellung dieses Papiers mitgearbeitet (siehe auch Maßnahme Nr. 60)</p>	
54	Schulentwicklungsprozesse fördern	46		II		Amt 40	<p>2018: Schulentwicklung ist eine innere Schulangelegenheit und somit keine Aufgabe des Schulträgers. In Gesprächen mit Vertretern von Schwerpunktschulen wurde vereinbart, dass das Amt für Schulen und Sport Schulentwicklungsprozesse unterstützt, in dem es die notwendige Ausstattung zur Verfügung stellt. Darüber hinaus ist geplant eine Modellschule zu besuchen.</p>	<p>2019: Bildungsfahrt an die Realschule Plus März 2019; ca. 25 TeilnehmerInnen (LehrerInnen, Stadtratsmitglieder, SchulsozialarbeiterInnen, MitarbeiterInnen von Träger (Integrationshilfen) ; geplant Oktober 2019 Vortragsveranstaltung zum Thema Elternwahlrecht die Stelle Inklusion ist seit 2018 besetzt</p>	
							Amt 51	<p>Besetzung der 0,5 Stelle "Koordination Integrationshilfen und Schulsozialarbeit" ist zum 15.04.2018, befristet auf 2 Jahre, erfolgt. Ein Konzeptentwurf aus folgenden Bausteinen ist erstellt: qualifizierte systemische Inklusionshilfen an Schulen mit hohem Bedarf an Eingliederungshilfe, individuell beantragte Inklusionshilfen im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens, sozialräumliche Trägerbindung der Schulen, Integrationshilfen, zentrale Koordinierungsstelle für schulische Inklusion (Planung, Steuerung, Antragstellung und Elternberatung), Basisschulungen. Der Konzeptentwurf ist diversen Kooperationspartnern (Jugendamt, Sozialamt, Kreis Trier-Saarburg, Schulleiterrunden, Jugendhilfeausschuss, Behindertenbeirat, ADD, etc.) vorgestellt, gemeinsam diskutiert und angepasst worden. (Stand November 2018, C. Pletsch)</p>	

55	Alle Schulen sind barrierefrei	47		II			Amt 40	<p>2018: Dies ist ein fortlaufender Prozess. Das Ziel der Barrierefreiheit aller Trierer Schulen kann nur langfristig umgesetzt werden. Der Fokus liegt vorerst auf den Schwerpunktschulen. Darüber hinaus wird bei Toilettensanierungen ein Behinderten-WC eingebaut. Ist die Schule noch nicht barrierefrei zugänglich wird die Schule in diesem Zusammenhang mit einem Aufzug oder einer Rampe ausgestattet. Des weiteren werden Einzelmaßnahmen umgesetzt, wenn die Schule einen entsprechenden Bedarf meldet. Folgende Maßnahmen wurden in 2017 umgesetzt: GS Ausonius: Behinderten WC ; GS Keune: Behinderten-WCs; IGS-Mobile Schule: Einbau eines Außenaufzugs und einer Außenrampe; FSG: Akustikmaßnahme Klassenraum; Medard-Schule: techn. Vorrichtung zur Installation einer Beschallungsanlage in der Turnhalle;</p> <p>Folgende Maßnahmen werden in 2018 begonnen und zum Teil auch abgeschlossen: BBS G+T: 2 Behinderten-WCs; GS Matthias: Behinderten-WC und Rampe zum Schulhof; GS Keune: Behinderten-WC; GS Ehrang: behindertengerechter Bühnenaufgang; IGS: erhöhte Bau- und Raumakustik; MPG: spezielle Rollos als Blendschutz</p> <p>2017: GS Ausonius: Behinderten WC ; GS Keune: 2 Behinderten-WCs; GS Matthias: Behinderten WC; IGS-Mobile Schule: Einbau einer Aufzugsanlage/ Rampe; FSG: Akustikmaßnahme Klassenraum; Medard-Schule: techn. Vorrichtung zur Installation einer Beschallungsanlage in der Turnhalle</p>	<p>2019: Dies ist ein fortlaufender Prozess, der noch viele Jahre/ Jahrzehnte andauern wird. Auch in 2019 wurden wieder diverse Aufzüge geplant und mit der Umsetzung begonnen. Weiterhin wurden bei Toilettensanierung barrierefreie WCs eingebaut. Kurzfristig werden kleinere Maßnahmen umgesetzt, wenn ein aktueller Bedarf auftritt. In diesem Jahr z. B. Einbau einer Akustikdecke</p>
56	Mitsprache bei Schulumbau und Sanierung	47		II		IV	Amt 40	Einbindung des Behindertenbeirats in die Planung von Neu-/ Erweiterungsbauten	wird weiterhin umgesetzt

57	Neutrale Beratung von Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräften	47		II		Amt 40	<p>2018: Lehrkräfte können sich im Förder- und Beratungszentrum in der Medardschule beraten lassen. Darüber hinaus gibt es in Trier vielfältige Beratungsstellen für Eltern und Schüler/-innen. Zielgruppe muss über vorhandene Beratungsangebote umfassend informiert werden. Diese Informationen sollen auch im Elternkompass zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Sollte über die bereits bestehenden Beratungsangebote Bedarf sein, muss ein entsprechendes Beratungsangebot aufgebaut und an einer bereits bestehenden Einrichtung angegliedert werden. Dieses Angebot sollte niedrigschwellig sein.</p> <p>2017: Die Stelle Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher kein neuer Umsetzungsstand.</p> <p>Andere Akteure: Das Förder- und Beratungszentrum Trier hat ein Verzeichnis der verschiedenen Beratungseinrichtungen in Trier erstellt.</p>	<p>2019: Es wird eine Kooperation mit der Ergänzenden, unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) angestrebt. Mit der EUTB ist bereits eine zentrale, unabhängige Beratungsstelle vorhanden. Mit der EUTB wurde vereinbart, dass das Amt für Schulen und Sport die Eltern auf dieses Angebot hinweist. Ein entsprechendes Informationsblatt wird gerade in Zusammenarbeit mit der EUTB erarbeitet. Nach der Information an die Eltern muss die Resonanz abgewartet werden.</p>
							Amt 51	<p>2018: Im Rahmen des Konzeptentwurfs „Inklusionshilfen an Trierer Schulen“ ist eine zentrale Elternberatung vorgesehen, die über Schulwahl und Unterstützungsmöglichkeiten berät. Hier wird eine Kooperation zwischen Jugendamt, Amt für Schulen und Sport, ADD u.a. angestrebt.</p> <p>(Stand November 2018, C. Pletsch) Über das Konzept muss noch der Stadtrat entscheiden.</p>
58	Elternkompass in leichter Sprache	48		II		Amt 40	<p>2018: Eine Ratgeberbroschüre für Eltern wird erarbeitet. Diese soll auch in leichter Sprache herausgegeben werden. Ein erster Entwurf wird ab Januar 2019 mit Vertretern von Schulen beraten.</p> <p>2017: Die Stellen Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher kein neuer Umsetzungsstand.</p>	<p>Aktueller September 2019: Die Textbausteine für die Broschüre wurden mit Vertretern von Schwerpunktschulen, Vertretern der ADD, Herr Dahm und einzelnen Eltern erarbeitet. Übersetzung in Leichte Sprache ist bereits erfolgt. Zur Zeit wird die Broschüre layoutet. Druck im September oder Oktober, Verteilung dann nach den Herbstferien</p>
59	Schulbaurichtlinien an inklusive Bedürfnisse anpassen	48		II	IV	Amt 40	<p>2018: Gemeinsam mit Vertretern von Schwerpunktschulen wird erarbeitet, welches Raumkonzept Schulen benötigen, um Inklusion erfolgreich umzusetzen.</p> <p>2017: Zuständigkeit des Landes; Überarbeitung der Schulbaurichtlinien läuft beim Land bereits. Städtetag setzt sich im Namen der Kommunen für Anpassung ein. Amt 40 fragt bei den Sitzungen der AG Schulen beim Städtetag regelmäßig nach.</p>	<p>2019: Positionspapier zum Raumbedarf an Schwerpunktschulen wurde erarbeitet und an das Landesministerium weitergeleitet; darauf hin fand bereits ein telefonisches Gespräch statt</p>
60	Gemeinsam Gespräche mit Landesministerium führen	48		II	IV	Amt 40	<p>2018: Zuerst müssen mit den Schulen die Raumbedarfe erarbeitet werden. Gespräche deshalb vermutlich erst in 2020 möglich.</p> <p>2017: Gespräche mit dem Bildungsministerium zum Thema Inklusion wurden bisher noch nicht geführt.</p>	<p>2019: Positionspapier zum Raumbedarf an Schwerpunktschulen wurde erarbeitet und an das Landesministerium weitergeleitet; darauf hin fand bereits ein telefonisches Gespräch statt</p>

63	Plattform für Materialien für inklusiven Unterricht	49		II			Amt 40	<p>2018: Die Mediathek wurde im Förder- und Beratungszentrum Medard bereits eingerichtet. Darüber hinaus erhielt die Schule einen Raum als Förderstützpunkt Sehen. Für die Erstausrüstung der Mediathek wurden 27.000 Euro und für den Förderstützpunkt Sehen 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Mediathek und der Stützpunkt "Sehen" des Förder- und Beratungszentrums an der Medard Schule werden stetig mit Arbeitsmaterialien weiter ausgestattet. Dafür stehen jährlich 3.000 Euro zur Verfügung.</p> <p>2017: Die Mediathek wurde im Förder- und Beratungszentrum Medard bereits eingerichtet. darüber hinaus erhielt die Schule einen Raum als Förderstützpunkt Sehen. Die Mediathek und der Stützpunkt "Sehen" des Förder- und Beratungszentrums an der Medard Schule werden stetig mit Arbeitsmaterialien weiter ausgestattet. In die Mediathek sind im Jahr 2017 bereits 3.365 EUR geflossen; in den Stützpunkt "Sehen" 1.129,18 EUR. Des Weiteren hat die Sparkassen-Stiftung der Medard Schule weitere 8.000 EUR zur Ausstattung der Mediathek zur Verfügung gestellt.</p>	
67	Erfassung der Schul-Netzwerke	51		II			Amt 40	<p>2018: Dies kann nur gemeinsam mit Vertretern von Schulen erarbeitet werden. Erste Gespräche mit Vertretern von Schwerpunktschulen wurden dazu geführt.</p> <p>2017: Die Stellen Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher kein neuer Umsetzungsstand.</p>	<p>2019: Thema wird auf dem nächsten Treffen mit Vertretern von Schwerpunktschulen am 25. September besprochen</p>
68	Werbefilm Inklusion	51		II			Amt 40	<p>2018: Diese Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Möglich wäre ein Werbefilm als Projekt in einer Schule oder in Kooperation mit der Hochschule Trier. Weitere Planungen in diesem Zusammenhang sind noch nicht erfolgt.</p> <p>2017: Die Stellen Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher kein neuer Umsetzungsstand.</p>	<p>2019: Eine Kooperation mit dem Offenen Kanal ist vereinbart für die technische Umsetzung. Eine erste Idee war an zwei Schwerpunktschulen den Alltag eines Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu zeigen. Allerdings wurden an mehreren Schulen Eltern angefragt, aber keine Eltern haben sich dazu bereit geklärt. Sie möchten nicht, dass ihr Kind als Förderkind im Mittelpunkt steht. Neue Idee war ein Beitrag zu machen, wie eine Schwerpunktschule funktioniert und das exemplarisch an zwei Schulen zu zeigen. Dazu noch keine Rückmeldung vom Offenen Kanal</p>

8. Gesundheit und Pflege									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
73	Mitarbeitende des Bürgeramtes als Ansprechpersonen schulen	55	I				Amt 11	<p>2018: In d letzten Monaten wurden 50 Mitarbeitende in leichter Sprache geschult. Die Teilnehmenden kamen aus den Ämtern 10, 11, 13, 15, 36, 50, 51 u DE II. Weitere Schulungen sind für 2019 geplant.</p> <p>2017: Amt 11: Seminar leichte Sprache findet am 18.10.2017 statt, weitere Seminare Anfang 2018 geplant</p>	<p>in 2019 fand ein Kurs zu Gebärdensprache statt, Teilnehmende aus Ämtern 40, 43, 51, 11, 67, 50, 15 u Schwerbehindertenvertretung</p> <p>Schulungen zu Leichter Sprache sind für Ende 2019 geplant</p> <p>Schulungen zu leichter Sprache und Gebärdensprache sind fester Bestandteil des verwaltungsinternen Fortbildungsangebots</p>
74	Assistenz für Menschen mit Behinderung im Krankenhaus	55		II			Amt 50	Gemäß Rundschreiben des Ministeriums (13/217) wird das umgesetzt ("Gewährung stationärer Eingliederungshilfedurch Betreuungsleistungen während eines stationären Krankenhausaufenthaltes"). Einzelfallbezogene Regelung, die in den Verfügungsverhandlungen im Rahmen der Entgeltvereinbarungen Berücksichtigung finden.	
75	Mitarbeitende aller Verwaltungsbereiche in Kommunikationsformen schulen	56	I				Amt 11, Amt 10	<p>2018: In d letzten Monaten wurden 50 Mitarbeitende in leichter Sprache geschult. Die Teilnehmenden kamen aus den Ämtern 10, 11, 13, 15, 36, 50, 51 u DE II. Weitere Schulungen sind für 2019 geplant. Weitere Schulungen sind für 2019 geplant.</p> <p>2017: Amt 11: Seminar leichte Sprache findet am 18.10.2017 statt, weitere Seminare Anfang 2018 geplant</p> <p>Amt 10: Teilnahme von Mitarbeitenden des Servicecenters 115 an Fortbildung Leichte Sprache</p>	<p>Schulungsangebot für Leichte Sprache und Gebärdensprache ist dauerhaft im Angebot der Stadtverwaltung implementiert</p> <p>in 2019 fand ein Kurs zu Gebärdensprache statt, Teilnehmende aus Ämtern 40, 43, 51, 11, 67, 50, 15 u Schwerbehindertenvertretung</p> <p>Schulungen zu Leichter Sprache sind für Ende 2019 geplant</p>
80	Informationsstelle im Rathaus - Zwei-Wege Kommunikation	58	I				Amt 10	<p>Amt 10 - Move-Projekt</p> <p>Mitarbeitende des Servicecenters 115 stehen mit der Landesredaktion in Verbindung, die Wissensdatenbank mit Aussagen in einfacher Sprache zu überarbeiten. Eigene Texte werden überarbeitet. Bei Bedarf Verweis auf bundesweites Angebot eines Gebärdensprachdolmetschers für die Servicenummer 115</p>	(mind. eine Mitarbeiterin am Info-Schalter im Empfangsbereich des Rathauses ist in Gebärdensprache geschult?)

9. Kultur, Tourismus									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
83	Flächendeckendes Angebot an Behinderten-toiletten	61			III	IV	Umsetzung: ttm	Auf der Internetseite der ttm befindet sich eine Übersicht mit Karte und ausführlichen Angaben zu den behindertengerechten öffentlich zugänglichen Toiletten in der Innenstadt. Diese enthält auch die Angaben zu den Toiletten in den Parkhäusern der Innenstadt und zu weiteren Toiletten in Warenhäusern.	
87	Erstellen und Vermarkten barrierefreier Veranstaltungen	63			III		Amt 32	Amt 32: Erarbeitung einer Checkliste für die Veranstalter von Märkten und Festen im Freien (Weihnachtsmarkt, Ostermarkt, Altstadtfest, etc.)	
							Amt 41	Amt 41: Gestaltung einer Braille-Inschrift für die Stele der Partnerstädte der Stadt Trier	
							Amt 45	Amt 45: Auszeichnung des Stadtmuseums mit dem Zertifikat Barrierefreiheit geprüft, Internetauftritt: das inklusive Stadtmuseum, Vorbereitung zur Karl-Marx Ausstellung mit inklusiven Angeboten	
							Amt 46	Amt 46: Das Theatergebäude ist für alle Besucher barrierefrei erschlossen. Bei der Auswahl von Außenspielstätten wird ebenfalls auf die Barrierefreiheit geachtet. Die Zugänglichkeit im Casino am Kornmarkt konnte durch die Anbringung einer mobilen Rampe verbessert werden.	RM: keine Änderung
			II				Amt 51	Fennek recherchiert zu Freizeitaktivitäten und erstellt Liste für trier.de (für den Sportbereich ist Dez. IV bzw. Sportakademie zuständig) - mobile spielaktion: Beim nächsten Runden Tisch im Herbst soll das Thema Barrierefreiheit konkret angegangen werden. Ziel ist die Kennzeichnung auf der Angebotsliste des triki-büros mit einem Piktogramm, je nach Art der Inklusion (Hörgeschädigte, Rollis, Sehbehinderte...).Abstimmung mit den Inklusionsbeauftragten der Touri-Info, um Synergieeffekte zu schaffen. Kulturbüro verwendet bereits solche Piktogramme. Das Ganze soll mit dem Relaunch der triki-Seite 2018 umgesetzt werden und wird ab dann auch flächendeckend vom triki mit abgefragt. (Stand 04.10.2017)	

neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
89	Sozialticket für Kulturveranstaltungen	64			III		Dez III / Dez II	In Zusammenarbeit von Dez. II und III wird ein Konzept erarbeitet, um einen ermäßigten Zugang im Sinne eines Sozialtickets zu Kultureinrichtungen, Sporteinrichtungen etc. zu ermöglichen. Hierfür sind u.a. Kriterien mit den entsprechenden Einrichtungen sowie der zu begünstigende Personenkreis festzulegen. Seitens des Stadtmuseums besteht Interesse, ein entsprechendes Angebot bereits im Rahmen des Karl-Marx-Jahres anzubieten.	Umsetzung der SolidarKarte Trier soll Ende 2019 durch den Stadtrat beschlossen werden, Laufzeit ab April 2020, Evaluierung März 2021
				II			DB II / Amt 50	<p>2018: Es gab bereits Gespräche zwischen Dez. II und Dez. III - Federführung liegt bei Dez III. Es liegt ein Antrag der SPD aus dem Stadtrat vor zur Prüfung, wie ein Sozialticket realisiert werden kann. Hierzu hat bereits eine Arbeitssitzung mit Fraktionsvertretern stattgefunden (Okt. 2018), eine weitere Arbeitssitzung ist für Februar 2019 angedacht, der Stadtrat wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 eine Entscheidung treffen.</p> <p>2017: Es gab ein Gespräch zwischen Fr. Birk und Herr Schmitt - Federführung liegt bei Dez III. Fr. Dr. Dühr vom Stadtmuseum hat bereits Interesse geäußert im Rahmen des Karl-Marx-Jahres könne man kostenlose Museumsbesuche für sozial Schwächer anbieten. DEZ II (Amt 50) liefert gerne entsprechende Zahlen der Personenkreise, wenn von Dez III gewünscht. (Stand Aug. 2017, Dez II)</p>	
91	Trier selbstbestimmt erleben	64			III		RM durch ttm	<p>ttm: freies W-Lan in der Stadt befindet sich in der Umsetzung. ttm wird neue Seite mit Responsive Design zum Jahreswechsel 2018/2019 starten.</p> <p>Barrierefreie Stadtrundfahrten mit dem Römerexpress und im Hopp on Hopp off Bus sind eingerichtet.</p>	

10. Freizeit, Sport

neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
95	Spielplatz für alle Kinder	67		II			Amt 51	Die AG Spielraum verfolgt grundsätzlich den Anspruch, dass alle Kinderspielplätze im Stadtgebiet barrierefrei zugänglich sind - Neuanlagen und Rundumerneuerungen erfolgen unter dem Aspekt inklusive und generationsübergreifende Aktivitäten zu ermöglichen. Es ist angedacht, dass Spielplätze im Stadtgebiet unter dem Leitgedanken der Inklusion weiterzuentwickeln - denkbar sind Petrispark, Palastgarten, Mattheiser Weiher, Nells Park oder Weißhauswald - aber auch im Planungsprozess Jägerkaserne oder Castelnau II sollen entsprechende Belange berücksichtigt werden. (AG Spielraum, 06.10.2017) - Gemeinsamer Termin von AG Spielraum mit Behindertenbeauftragten geplant, Zusage des Behindertenbeauftragten steht noch aus (voraussichtlich Februar 2017), außerdem werden derzeit Fördermöglichkeiten geprüft (Stand 19.12.2017) - Ein Gespräch zwischen AG Spielraum und Behindertenbeirat hat stattgefunden, es wurden verschiedene Ansätze zur inklusiven Weiterentwicklung von Spielräumen erörtert. Bezüglich der Akquirierung von Fördermitteln besteht der Kontakt zur Aktion Mensch. Die AG Spielraum erarbeitet derzeit Leitlinien zur Inklusion auf Spielplätzen, welche in das Qualitätsprogramm Spielraumleitplanung einfließen sollen. In einem ersten Schritt soll der Spielplatz Nells Park zu einem inklusiven Spielraum entwickelt werden. (Simeon Friedrich, 22.11.2018)	Die AG Spielraum hat "Leitlinien zur Inklusion auf Kinderspielplätzen" in Zusammenarbeit mit Vertretern des Behindertenbeirats erarbeitet. Diese sind am 17.12.19 durch den Stadtrat beschlossen worden. Die Umsetzung erfolgt nun sukzessive. Der inklusive Umbau des Spielplatzes Nells Park ist in die Bedarfsplanung für 2020 aufgenommen worden (Vorlage 037/2019, Beschluss Stadtrat 21.03.2019). Ein externes Planungsbüro soll mit der Ausführungsplanung beauftragt werden. (Simeon Friedrich, 09.09.2019)
						IV	beteiligt: Amt 67	Castelnau: Gehwegrampen anstatt Treppen, barrierefreier Zugang (in Abhängigkeit von der Topographie); TR-Filsch / Spielplatz BU13: Einbau eines unterfahrbaren Spieltisches; Kita Feyen: Belagsflächen als fugenloses Pflaster; Allgemein: Festlegungen / Vorgaben im Rahmen der Baugenehmigungsphase / CPS/67	Amt 67: Castelnau: Soweit es die topografischen Verhältnisse zulassen, sind im Auftrag der EGP Gehwegrampen gebaut worden. TR-Filsch Spielplatz BU 13: Der unterfahrbare Spieltisch ist im Kleinkinder-Sandspielbereich eingebaut worden. Kita Feyen: Amt 65 ist zuständig KSP Nells Park: Die AG Spielraum hat zunächst Grundsätze u Vorgaben für den geplanten Umbau zsm gestellt u diese mit Fr Unterrainer abgestimmt. Es wurde ggnüber Amt 51 ein erster Mittelbedarfs-Ansatz in Höhe von 80.000 EUR für d HH-Jahr 2020 gemeldet

neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
96	Behindertenbeirat in Planung einbeziehen	67	I					Es finden regelmäßige Gespräche des Oberbürgermeisters mit dem Behindertenbeauftragten statt.	
				II			51	Der Konzeptentwurf „Inklusionshilfen an Trierer Schulen“ ist mit dem Behindertenbeirat diskutiert und abgestimmt. (Stand November 2018, C. Pletsch)	
							40	Bei verschiedenen Maßnahmen findet eine Abstimmung statt, z.B. Maßnahme Seite 68 oder 69.	(regelmäßiger) Austausch mit dem Vorsitzenden des Beirats für Menschen mit Behinderungen findet statt; wird über aktuelle Projekte, Termine etc. informiert
					III		15	Amt 15: Der Behindertenbeirat wird durch Amt 65 (Gebäudewirtschaft) über die Planung zur Umgestaltung des Bürgeramtes informiert. ttm: Es gibt eine enge Zusammenarbeit von ttm und Behindertenbeirat. Eine Mitarbeiterin der ttm nimmt regelmäßig als Gast an den Sitzungen des Beirates teil.	
						IV	67	wird im Bereich des Dez. IV praktiziert.	Amt 67: Abprache der Entwurfsplanung beim Römerbrückenkopf steht bevor (66/61/67)
98	Übersicht über inklusive Sport- und Freizeitaktivitäten	68		II			JC	<p>2018: JC: im Rahmen der ESF-Maßnahme Büro@Computer wurde durch das Jobcenter die Erstellung eines Beratungsführers für die Stadt Trier unterstützt: www.fennek.de/beratungsfuehrer</p> <p>2017: Fennek recherchiert zu Freizeitaktivitäten und erstellt Liste für trier.de (für den Sportbereich ist Dez. IV bzw. Sportakademie zuständig) - mobile spielaktion: Beim nächsten Runden Tisch im Herbst soll das Thema Barrierefreiheit konkret angegangen werden. Ziel ist die Kennzeichnung auf der Angebotsliste des triki-büros mit einem Piktogramm, je nach Art der Inklusion (Hörgeschädigte, Rollis, Sehbehinderte...). Abstimmung mit den Inklusionsbeauftragten der Touri-Info, um Synergieeffekte zu schaffen. Kulturbüro verwendet bereits solche Piktogramme. Das Ganze soll mit dem Relaunch der triki-Seite 2018 umgesetzt werden und wird ab dann auch flächendeckend vom triki mit abgefragt. (Stand 04.10.2017)</p>	<p>2019 JC: Im Rahmen der ESF-Maßnahme "Büro@Computer" wurde durch das Jobcenter die Erstellung eines Beratungsführers für die Stadt Trier unterstützt. Dieser wurde 2018 erstellt und weiterhin in 2019 gepflegt und steht unter: www.fennek.de/beratungsfuehrer zur Verfügung.</p>
							Amt 40	Die Vereine können der Sportakademie fortlaufend neue Angebote melden, die dann in den digitalen Sportatlas aufgenommen werden können.	Die Vereine können der Sportakademie fortlaufend neue Angebote melden, die dann in den digitalen Sportatlas aufgenommen werden können.

neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
99	Barrierefreie Jugend- und Sporteinrichtungen	69		II			Amt 51	<p>2018: Auszug Protokoll Jahresgespräch 2018 Club aktiv: • Inklusion: Anbindung an KiJu Zentren gelingt, wenn überhaupt, nur bei jüngeren Jugendlichen mit leichterer Behinderung</p> <p>• Idee/Zielsetzung 2019: Dauerhaftes Gespräch zwischen Club aktiv und den übrigen Anbietern für Jugendarbeit ermöglichen (Struktur); Zielsetzung: Gemeinsam inklusive Angebote machen.</p> <p>• Unterstützung der übrigen Anbieter durch Club aktiv möglich: z.B. Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen; (Mann, 23.11.2018)</p> <p>2017: Exhaus-Maßnahme wurde begonnen, Neubau Merowingerstraße, eine neue Lösung für den Südpol wird gesucht, hierbei wird auf die Barrierefreiheit geachtet (CL 31.08.17).</p>	keine neuen Informationen
						IV		<p>2018: Bei Sanierungen und Neubauten wird die Barrierefreiheit berücksichtigt. Die Ersatzneubauten der Hallen West, Feyen und MHW wurden barrierefrei geplant. Baubeginn ist in 12/2018.</p> <p>2017: Dies wurde in 2017 auf den Weg gebracht mit den Planungen für die Bezirkssportanlagen Feyen und West sowie der Sanierungsplanung für die Mäusheckerweghalle. Auch die Neubauplanung für die Mäusheckerweghalle, die derzeit noch läuft, wird die Barrierefreiheit berücksichtigen.</p>	2019: Die barrierefrei geplanten Ersatzneubauten der Hallen West, Feyen und MHW befinden sich in der Umsetzung.
100	Barrierefreie Parks und Naherholungsangebote	69				IV	Amt 67	Grünanlagen BU13 (Kantensteinerhöhung als Leitfunktion für Sehbehinderte)	ERL - Kantensteinerhöhung eingebaut Aussicht Palastgarten: Höhenabwicklung mit Stufen werden in den nächsten Jahren barrierefrei gelöst
103	Barrierefreie Friedhöfe	70				IV	Amt 67	Austausch der wassergebundene Decken durch Betonpflasterbelag (Filsch, Euren)	Filsch - ERL Euren - in Teilbereichen erledigt, Rest im Prozess
105	Anreiz und Interesse zu Kooperationen von inklusiven Anbietern wecken und unterstützen	71		II			Amt 40	<p>2018: Die Vereine werden motiviert inklusive Sportangebote zu melden, welche dann sichtbar in den Sportatlas aufgenommen werden.</p> <p>2017: Die Stelle Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher sind keine Ressourcen vorhanden.</p>	2019: Die Vereine werden motiviert inklusive Sportangebote zu melden, welche dann sichtbar in den Sportatlas aufgenommen werden.
106	Label für inklusive Angebote	72		II			Amt 40	<p>2018: Bisher keine Umsetzung. Erste Ideen werden diskutiert, so dass die Umsetzung in 2019 beginnen kann.</p> <p>2017: Die Stelle Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher sind keine Ressourcen vorhanden.</p>	keine Änderung zum Vorjahr

11. Barrierefreie Kommunikation, Information									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
108	Barrierefreie Internetseiten bei den zentralen Informationsmedien der Stadt	74	I				Amt 13	Für die Webseiten der Stadt Trier ist Amt 13 zuständig. Die Webseiten der Stadt Trier sind weitgehend barrierearm bis barrierefrei gestaltet. Ob das auch für die Webseite des Theaters gilt, ist offen, denn sie ist in Zuständigkeit des Theaters. Der jüngste Relaunch wurde auch ohne Absprache mit A13 gemacht. Für Webseiten anderer Medien kann A 13 naheliegender Weise keine Verantwortung übernehmen.	
109	Verwaltungshandeln in einfacher Sprache und Gebärdensprache	75		II			Amt 50 Amt 51 JC	<p>Amt 50 / Amt 51 / JC: Broschüren vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales liegen bei Amt 50 /51 aus: Persönliches Budget, Soziale Sicherung, allgemeiner Ratgeber http://www.bmas.de/DE/Leichte-Sprache/Publikationen-leichte-sprache.html - ab Jan. 2018 läuft Pilotprojekt Leichte Sprache: zu einzelnen Bescheiden verschiedener Ämter werden Begleitschreiben in Leichter Sprache verschickt (Projekt wurde bereits im DA II + Stadtvorstand vorgestellt). Außerdem liegen beim Amt 50 / Bürgeramt / Jobcenter sowie sozialen Träger die Flyer "Informationen zur Sozialhilfe" in Einfacher Sprache aus. (Stand: 19.12.17)</p> <p>2018: JC: Seite in leichter Sprache auf der Homepage des Jobcenters, Homepage barrierearm (Funktion hoher Kontrast, Vorlesefunktion ect.)</p> <p>8 Vordrucke/Bescheide im Bereich Bildung und Teilhabe stehen in leichter Sprache zur Verfügung und werden zusätzlich bei Bedarf ausgehändigt. Unter anderem für Lernförderung, Mittagessen und Klassenfahrten.</p> <p>Alternative digitale Kommunikationswege sind in der Entwicklung.</p> <p>2017: JC: Seite in leichter Sprache auf der Homepage des Jobcenters, Homepage barrierearm (Funktion Hoher Kontrast, Vorlesefunktion ect.) (Stand: 27.09.2017)</p> <p>Mitarbeiter von Amt 50 / 51 und DB II haben an Schulung Leichte Sprache (Okt.2017) teilgenommen.</p>	<p>2019 JC:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung von "jobcenter.digital". Hier können im ersten Schritt Weiterbewilligungsanträge und Veränderungsmittelungen in digitaler Form eingereicht werden. Weitere Funktionalitäten sind geplant. - Eine Mitarbeiterin des Jobcenter nimmt seit 2019 an einer Weiterbildung zur Gebärdendolmetscherin teil und steht den Kunden/-innen des Jobcenters im Anschluss daran in diesem Bereich zur Verfügung. <p>Amt 51: Fortbildung von zwei Kolleginnen in Gebärdensprache als erster Einstieg.</p>
			I				Amt 11	<p>2018: 50 Mitarbeitende wurden in leichter Sprache geschult. Teilnehmenden kamen aus den Ämtern 10, 11, 13, 15, 36, 50, 51 u DE II. Weitere Schulungen sind für 2019 geplant.</p> <p>2017: Amt 11: Seminar leichte Sprache findet am 18.10.2017 statt, weitere Seminare Anfang 2018 geplant. Amt 10: Mitarbeitende des Servicecenters 115 stehen mit der Landesredaktion in Verbindung, die Wissens-datenbank mit Aussagen in einfacher Sprache zu überarbeiten. Eigene Texte werden überarbeitet. Bei Bedarf Verweis auf bundesweites Angebot eines Dolmetschers für Gebärdensprache für die Servicenummer 115.</p>	<p>in 2019 fand ein Kurs zu Gebärdensprache statt, Teilnehmende aus Ämtern 40, 43, 51, 11, 67, 50, 15 u Schwerbehindertenvertretung</p> <p>Schulungen zu Leichter Sprache sind für Ende 2019 geplant</p>

			III			Amt 45	Auszeichnung des Stadtmuseums mit dem Zertifikat Barrierefreiheit geprüft, Internetauftritt: das inklusive Stadtmuseum (einfache Sprache), Vorbereitung zur Karl-Marx Ausstellung mit inklusiven Angeboten	Informationsmaterialien in gedruckter Form in einfacher Sprache und zielgruppenorientiert, Angebote zur Dauerausstellung und zu den Sonderausstellungen in leichter Sprache, für Blinde und Sehbehinderte sowie für Hörgeschädigte in Deutscher Gebärdensprache, Arbeitsheft in Leichter Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung in Vorbereitung
110	Ressourcen für Inklusion in der Verwaltung schaffen	75	I	II	III	IV	<p>2018: Eine 0,75 Stelle wurde in 6/2018 in Amt 40 besetzt. Diese kümmert sich fachlich um den Bereich schulische Inklusion. Amt 40 plant einen Vortrag zum Thema Hören, für den sich auch Mitarbeiter aus anderen Ämtern angemeldet haben.</p> <p>2017: Die Stelle Inklusion konnte bisher nicht besetzt werden, daher sind keine Ressourcen vorhanden.</p>	Fortbildung zum barrierefreien Bauen in Bezug auf Schulgebäude, ca. 25 Teilnehmer überwiegend aus Amt 65, aber auch aus Amt 40; ebenfalls im Dez. 2018 ein Vortrag zum Thema "Hören und Hörbeeinträchtigungen in der Schule" ca. 25 Teilnehmer aus folgenden Ämtern: Jugendamt, Sozialamt, Schulamt, Gebäudewirtschaft, Zentrales Organisations- und Technologieamt, Sensibilisierung für das Thema Inklusion 0,5 Stelle für die Betreuung des Aktionsplans Inklusion wurde besetzt
111	Nachrichten in einfacher Sprache	75	I				Amt 13	Amt 13 ist für die Rathauszeitung zuständig. Nachrichten in einfacher Sprache werden teilweise schon umgesetzt, aber sie sind noch nicht konzeptionell als dauerhafter Teil der RaZ verankert. Um dies ggfs zu forcieren, nimmt eine Mitarbeiterin aus 13 an der Schulung leichte Sprache teil.
113	Übertragung Stadtratssitzung im Offenen Kanal	76	I				Amt 10	Amt 10: Die Übertragung der Stadtratssitzungen im offenen Kanal erfolgt. - erledigt -
114	Teilnahme an Stadtratssitzungen für gehörlose Menschen	76	I				Amt 10	Amt 10: Derzeit läuft die Prüfung auf den Einsatz einer Hörunterstützung, die über eine App realisiert werden kann. Dies ermöglicht eine breitere Nutzung neben der Hörunterstützung auch als Dolmetschersystem.

12. Öffentlichkeitsarbeit									
neue Nr.	Titel	Seite	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zust. Fachamt	Stand der Umsetzung 2018	Aktueller Stand der Umsetzung zum 31.08.2019
116	Zuschussrichtlinie modifizieren	79						Antrag des Beirates für die Belange der Menschen mit Behinderungen auf Änderung der Richtlinien für Zuschüsse seitens der Stadt wurde am 15.03.16 durch den Stadtrat bewilligt	keine neuen Informationen
117	Aktionstage zu Inklusion in allen Ortsteilen	79		II				2017: Frau Meyer hat das Thema am 26. Oktober in der Ortsvorsteherbesprechung vorgestellt, Herr Dahm hat ebenfalls vorgestellt und Stadtteilbesuche angekündigt.	